

Erfahrungsbericht - ETH Zürich

Ihr Lieben,

das allerwichtigste zu meinem Auslandsjahr an der ETH vielleicht zuerst: Zürich ist eine wunderschöne Stadt zum studieren und leben, und ich würde jederzeit gerne wieder zurück gehen!

Nur darf man das Studieren an der ETH Zürich auf keinen Fall unterschätzen!

Es kann das anstrengendste Auslandsjahr werden, aber mit ein paar Tipps und Tricks auch das Schönste!

Die Frage ist, wie gelassen bist du? Wie sehr würde dich ein Auslandsjahr an der ETH reizen? Und wie viel bist du bereit, zu geben und zu lernen?

Hier ein paar Infos und Einblicke in mein Auslandsjahr, die ich auch gerne vorher gewusst hätte.

Aber vergesst nicht: Jedes Auslandsjahr ist einzigartig und jeder macht seine eigenen Erfahrungen und hat einen ganz anderen Eindruck von einem Land, einer Uni oder einer Stadt.

Es kommt nur drauf an, in wie weit man sich darauf einlässt. :)

Anreise und Kosten

Jedem ist vermutlich klar, dass ein Auslandsjahr in der Schweiz bzw. in Zürich **deutlich** teurer ist als in anderen europäischen Ländern (der Wechselkurs ist im Moment fast 1:1 und meist kostet in der Schweiz alles das doppelte). Es ist super wichtig zu wissen, ob man sich das leisten kann!

Einige Kosten, die man **neben** den hohen Wohn- und Lebenskosten nicht vergessen darf, sind die anstehenden Kosten für die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt, die Kosten für die Schweizer Krankenversicherung (ist verpflichtend, wenn man sich nicht durch eine entsprechende deutsche Versicherung davon befreien lassen kann!), die Kosten für ein Abo für die öffentlichen Verkehrsmittel (Jahresticket für entsprechende Zone, wenn man nicht mit dem Fahrrad alles erreichen kann), Kosten für den Zoll (je nachdem, was man alles aus Deutschland importieren möchte!) und womöglich auch die Kosten für eine Hausratsversicherung oder ähnliches, die einem empfohlen wird.

Kleiner Tipp: Lieber weniger Essen gehen und mehr selbst kochen. :) Wenn man im Supermarkt ein bisschen darauf schaut, was man kauft, kann man so zumindest die Kosten, was Essen angeht, erheblich senken.

Unicampus und Unterkunft

Der Universitätscampus der Architekturfakultät liegt nicht im Stadtzentrum sondern außerhalb, am Höggerberg. Die Busse fahren bis vor die Tür und einige Studenten fahren auch mit dem Fahrrad hoch oder wohnen in den Studentenwohnheimen auf dem Campus. Generell ist das öffentliche Verkehrsnetz sehr gut ausgebaut, und bringt einen schnell von einem zum anderen Ende der Stadt.

Wenn man eher im Zentrum wohnen möchte, ist der Weg zum See und in die Altstadt natürlich kürzer, jedoch sind die Wohnpreise hier deutlich teurer als z.B. in Oerlikon, wo die meisten Studenten in größeren WGs wohnen.

Wenn man nicht in einer WG wohnen möchte, muss man selbst bei kleinen Studio-Apartments mit deutlich höheren Preisen als in München rechnen (**bis** hin zum doppelten Preis!).

Außerdem gibt es eine Vielzahl an Studentenwohnheimen und studentische Wohngenossenschaften – eine Liste wird von der Uni an alle Austauschstudenten rausgegeben – wo es jedoch oft zu wenig freie Zimmer gibt. Ich würde mich wirklich so früh wie möglich überall anmelden und parallel selbst nach freien WG Zimmern in der Stadt suchen!

(Achtung: Immer überprüfen, ob es das Zimmer auch wirklich gibt, in welcher Umgebung es liegt z.B. bei Google Street View und immer selbst besichtigen, bevor man einen Vertrag unterschreibt!)

Vorbereitung

Zur Vorbereitung gibt es eine Vielzahl an Einführungsveranstaltungen und Dokumente, die ihr von der ETH bekommt, sobald ihr als Austauschstudent registriert seid (Bsp. das *Handbook*). Dort steht im Grunde alles drin, was ihr wissen müsst.

Ihr werdet gerade bei den Einführungsveranstaltungen merken, dass die ETH sehr viel von ihren Studenten erwartet. Lasst euch da nicht verrückt machen, ihr kriegt das alles hin! :)

Eine Sache ist super wichtig: Schaut, dass ihr immer alle Termine im Blick habt, und Dokumente rechtzeitig abgibt und wichtige Anmeldungen nicht verpasst. Lasst eure E-Mails deswegen besser gleich auf eure private Adresse umleiten, und wenn ihr merkt, ihr bekommt keine Mails, dann fragt lieber nach! Es hilft, mit anderen Austauschstudenten im Kontakt zu bleiben, damit ihr wichtige Sachen nicht vergesst.

Weitere Dinge, die ihr vor oder kurz nach eurer Ankunft beachten müsst:

Anmeldung beim Einwohnermeldeamt, Befreiung von Schweizer Krankenversicherung oder eine Pflichtversicherung abschließen, Handyvertrag überprüfen (ob er auch für die Schweiz gültig ist, oder ob ihr einen neuen abschließen müsst).

Als Zahlungsmittel wäre eine Kreditkarte von Vorteil – mit Visa / MasterCard kann man eigentlich überall zahlen. Mit Bargeld meist auch, aber nicht immer!

(Achtung: Nicht jede Karte wird in der Schweiz angenommen, da besser vorher schauen.)

Was die Sprache betrifft, mit Deutsch und Englisch kommt man eigentlich in der ganzen Stadt zurecht und auch an der Uni. Wer in Deutschland aufgewachsen ist, versteht meist auch Schweizerdeutsch gut, aber die Schweizer wechseln dann meist eh ins Hochdeutsch, wenn man mit ihnen spricht. :)

Wenn man aus irgendeinem Grund, dennoch einen Sprachkurs belegen möchte, würde ich **keinen** Sprachkurs vor Ort an der ETH empfehlen, weil man im Normalfall dafür zahlen muss. Dann würde ich den Sprachkurs auf jeden Fall im Voraus oder parallel zum Semester online an der TUM belegen.

Was das Züricher Leitungswasser betrifft – das hat eine sehr gute Qualität und ist eigentlich überall trinkbar! Es gibt auch so gut wie an jeder Ecke saubere Trinkwasserbrunnen, die jeder gerne benutzt.

Studiengang – Entwurfsstudio, Prüfungen und Kurswahl

Das Herbstsemester an der ETH geht von Mitte September bis Ende Dezember (Kalenderwoche 38-51), inklusive der Projektpräsentation kurz vor Weihnachten (20-23.12.). Für Austauschstudenten finden nach Weihnachten (meist mündliche) Prüfungen statt, die Semesterendprüfungen (**Wichtig:** Anmeldung zu Prüfungen nicht verpassen!). Hier hat man über die Ferien auch Zeit noch einmal alle Vorlesungen durchzugehen. Vor den Prüfungen muss man eigentlich keine Angst haben, wenn man

gut vorbereitet ist. Gerade bei den mündlichen Prüfungen habe ich nur gute Erfahrungen gemacht, die Prüfer sind meist sehr nett und möchten euch auch gerne eine gute Note geben! Bei den schriftlichen Prüfungen, ist es meist so, dass es einen kurzen Frageteil gibt, wo nur stichpunktartig ein paar Fragen beantwortet werden müssen, und einen längeren Essayteil, wo eine Frage zu einem Hauptthema (meist zu einer wichtigen Vorlesung oder den Texten zur Prüfungsvorbereitung) ausführlicher beantwortet werden muss. Aber auch hier: keine Angst! Man hat genug Zeit und es wird nichts gefragt, was in der Vorlesung oder in den Texten nicht dran kam. :)

Das Frühjahrssemester der ETH geht von Mitte Februar bis Ende Mai (Kalenderwoche 8-22). Danach, fast direkt im Anschluss, finden dann wieder die Semesterendprüfungen bzw. Sessionsprüfungen statt. Im Gegensatz zu der Prüfungsvorbereitung im Winter hat man im Sommer fast keine Zeit nochmal alle Vorlesungen vor den Prüfungen nachzuholen, da hier keine Ferien dazwischenliegen und die ersten Prüfungen meist sehr knapp aufeinander folgen! Wenn man also nur in einem Semester einen Entwurf belegen möchte, würde ich immer dazu raten, dies im Winter zu machen und sich im Sommer mehr auf die Vorlesungen zu konzentrieren.

Die Kurse finden in den Sprachen Englisch oder Deutsch statt – das steht immer bei dem jeweiligen Kurs im Vorlesungsverzeichnis dabei. Bei den Entwurfsstudios gilt das gleiche. Prüfungen können auch ab und an in anderen Sprachen abgelegt werden, aber das ist je nach Professur und Prüfung unterschiedlich.

Die Präsentationen der Entwurfsstudios finden immer vor Beginn des jeweiligen Semesters statt, im Normalfall bekommt man dazu aber auch eine Mail. (**Wichtig:** E-Mails auf die private E-Mail Adresse umleiten lassen oder immer wieder nachschauen!)

Wenn man die Präsentationen verpassen sollte, sind alle Projekte auch noch einmal auf der Internetseite <https://einschreibung.arch.ethz.ch/design.php> beschrieben, wo auch die Einschreibung stattfindet. Hier findet man auch das Datum, bis wann die Einschreibung erfolgen muss! Die Belegung des Entwurfsstudios auf *MyStudies* findet erst nach der Verteilung der Plätze statt.

Ein kleiner Tipp zur Belegung der Studios: Als Austauschstudent hat man die C-Kategorie, heißt die niedrigste Priorität – alle anderen Studenten mit A und B Kategorie bekommen die Plätze zuerst! Auf der Seite, wo man sich zu den Studios anmeldet, gibt es – sobald die Anmeldungen losgehen – eine Statistik, wo laufend die bereits vergebenen Plätze angezeigt werden. Hier kriegt man einen ganz guten Überblick, welche Studios sehr beliebt sind und welche nicht (Gastprofessuren sind immer erst weniger beliebt, obwohl sie meist sehr gut sind!). Und zudem sieht man auch welche Studios bereits mit A/B-Priorität belegt sind.

Bei der Anmeldung gilt kein *first come, first served* – also lieber länger warten und klug belegen! Zudem würde ich empfehlen alle (!) Studios in eine Rangfolge zu setzen, da es als Austauschstudenten sehr gut sein kann, dass man die ersten Wahlen nicht bekommt.

Auf der selben Plattform gibt es unter den *internen Einschreibungen* neben der Einschreibung in die Entwurfsklassen auch die Einschreibung in die Seminarwoche, die fast zeitgleich stattfindet. Die Seminarwochen sind eine Besonderheit der ETH, bei der man eine Woche während des Semester mit einem Lehrstuhl seiner Wahl verweist, und ich kann sie jedem Studenten nur wärmstens empfehlen. Die Seminarwochen (2 ECTS) finden jedes Semester statt und variieren auch jedes Semester. Es gibt unterschiedliche Preiskategorien, an denen man sich orientieren kann und es gibt auch Seminarreisen, die in Zürich selbst stattfinden. Manchmal sind diese Seminarreisen an das Entwurfsstudio gekoppelt, aber das steht auch immer dabei. Wer keine Seminarwoche machen möchte oder kann, hat dann diese Woche im Semester einfach frei.

Entwurfsstudio und Kurswahl

Die Entwurfsprojekte finden oft in Einzelarbeit statt, es gibt aber auch Professuren die Gruppenarbeiten anbieten. Vermutlich würde ich bei dem hohen Arbeitspensum und dem hohen Anspruch an die Studenten, eher ein Entwurfsstudio in Gruppenarbeit empfehlen, aber nur wenn einem das Projekt auch wirklich zusagt. Ich würde ein Projekt in Einzelarbeit aber nicht direkt ausschließen, da das Arbeitspensum doch auch sehr hoch ist, wenn man zu zweit ist.

Außerdem belegen ab dem dritten Jahr, also 5. Semester, alle Studenten - inklusive der Masterstudenten - die gleichen Entwurfsstudios. Hier wird auch bei der Benotung nicht differenziert und alle werden im Grunde gleich behandelt. Man kommt zwar mit vielen verschiedenen Studenten in Kontakt und kann theoretisch auch einiges von den erfahreneren Studenten lernen, jedoch ist es für die Bachelorstudenten natürlich schwieriger, die gleiche Leistung zu erbringen (gerade bei einer Einzelarbeit).

Der hohe Anspruch an die Studenten in den Entwurfsstudios, kommt vermutlich daher, dass die Entwürfe an der ETH in der Lehre als extrem wichtig angesehen werden und daher auch 14 ECTS bringen. Das Besondere hierbei ist, dass die Entwurfsthemen der verschiedenen Professuren jedes Semester variieren, also von jedem Lehrstuhl jedes Semester ein neues Projektthema angeboten wird, und die Auswahl sehr groß ist. Bei mir gab es ca. 25 Entwurfsstudios, die von konzeptueller Architektur über Schwerpunkte wie Konstruktion, Restauration oder spezielle Materialitäten (wie Lehm oder recycelte Baustoffe) bis hin zur Territorialplanung oder digitalen Architektonik reichen. Alle Entwurfsansätze sind progressiv und extrem innovativ. Jede Professur sucht nach neuen Wegen, Entwicklungen und Ansätzen in der Architektur und lässt die Studenten ein Teil dieses progressiven Denkens sein. Daher bieten die meisten Studios und Projekte extrem viel Freiheit in der Umsetzung. Die Architektur wird nicht aus der Form heraus entwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf dem programmatischen, konzeptuellen und analytischen Entwerfen. Solange der/die Student/in seinen Entwurf aus dem Programm, den Gegebenheiten und einem progressiven Denken heraus analytisch begründen kann, ist jede Entwurfsidee und jeder Endzustand möglich.

Wichtig hierbei ist auch der fließende Wechsel von analogem und digitalem Entwerfen, bei jeder Professur ist das parallele Erarbeiten am Modell ein wichtiger Bestandteil des Entwurfsprozesses. Es ist ein ganz anderer Ansatz der Lehre, der noch mal einen viel freieren und zukunftsorientierten Zugang zur Architektur und dem architektonischen Entwerfen erlaubt. (Dies spiegelt sich auch in den Vorlesungsreihen wider.)

Je nach Studio steht man mit dem/der Professor/in im direkten Kontakt bei wöchentlichen Besprechungen oder auch nur bei den Zwischenkritiken. Es gibt pro Semester immer zwei Zwischenkritiken und eine Endkritik, dies ist meist bei allen Studios gleich. Also auch wenn man bei den wöchentlichen Besprechungen, sich nur mit den Assistenten (immer mehrere!) austauscht, ist der/die Professor/in bei den Kritiken immer anwesend und gibt auch zu jedem Entwurf Kritik.

Bei der Projektwahl bzw. der Wahl der jeweiligen Professur würde ich mich immer an die Studenten der ETH wenden und einfach mal nachfragen, welche Professoren sie empfehlen würden und von welchen sie abraten würden, da die meisten schon sehr viele Studios belegt haben und oft einen guten Rat haben.

Generell gibt es immer sehr gute Tipps von Studenten vor Ort oder ehemaligen Studenten wie mir, was die Kurswahl betrifft (Bsp. Ringvorlesung, Modellbaukurs, progressive Vorlesungsreihen, Fotografie etc.) - Da einfach gerne melden, wenn es soweit ist. :)

Freizeit und Sport

Das in meinen Augen tollste an der ETH ist, dass jeder Student ohne weitere Kosten (bis auf vereinzelte Ausnahmen) das ganze Sportangebot des ASVZ nutzen kann! Die Sportanlagen sind top, der See und die Skigebiete um die Ecke und das Angebot an Sportarten und Kursen ist riesig! Theoretisch kann man sich durch jede einzelne Sportart durchprobieren und auch mitten im Semester in verschiedenste Kurse einsteigen! Die Trainer sind top ausgebildet und alle super nett und helfen immer gerne! Alle sind immer super offen und herzlich!

Das einzige Problem ist nur, dass man während dem Semester, wenn man ein Entwurfsstudio belegt, kaum Freizeit hat, außer man hat Glück bei der Projektwahl. ´:D

Daher war es für mich die beste Entscheidung im zweiten Semester kein Entwurfsstudio zu belegen, mich auf andere Kurse und Vorlesungsfächer zu konzentrieren (von denen es so viele interessante gibt!) und mehr Freizeit zu haben (auch wenn ich dann natürlich mehr Prüfungen schreiben musste).

Das muss aber jeder für sich entscheiden! Es gibt bestimmt auch Lehrstühle, wo der Arbeitsaufwand **etwas** geringer ist und außerdem gibt es auch so viele interessante Entwurfsstudios, die man vielleicht auch nicht verpassen will, wenn man schon nur ein Jahr dort ist. :)

Was Restaurants / Bars und Essen gehen betrifft, ist alles sehr teuer (generell doppelter Preis). Aber da haben die Schweizer meist auch ein paar gute Tipps.

Zudem gibt es auch den Verband der Studierenden der ETH = *VSETH*, der immer wieder Events für Studierende organisiert, und auch das Erasmus Student Network = *ESN Zurich*, speziell für alle Austauschstudenten, bei dem man bei unterschiedlichsten Ausflügen mitmachen und mit anderen Austauschstudenten in Kontakt kommen kann.

Integration

Die Schweizer sind sehr ähnlich wie wir und doch wieder anders.

Auch wenn die Schweizer meist unter sich sind, sind sie alle super nett und immer freundlich und offen, wenn man sie anspricht! Sie werden vermutlich nicht den ersten Schritt machen, aber sie sind froh, wenn du es tust!

Mein Tipp: Hab keine Angst auf sie zuzugehen! Die sind alle super lieb! :)

Akademische und persönliche Fähigkeiten

Ich habe in meinem Auslandsjahr super viel über mich gelernt und auch was das Entwerfen betrifft.

Und ganz ehrlich? Im ersten Semester hatte ich das Gefühl komplett überfordert zu sein.

Und auch wenn es jetzt vielleicht so klingt, als wäre mein erstes Semester an der ETH sehr hart gewesen (und das war es), war mein zweites Semester an der ETH **wirklich** das Schönste überhaupt!

Und ich würde meine Entscheidung jedes Mal wieder so treffen!

Was ich gerne an euch weitergeben würde ist, dass es okay ist, überfordert zu sein.

Auch wenn die Schweiz relativ nah an Deutschland ist, ist es dennoch ein anderes Land. Wenn man niemanden dort kennt, ist man dennoch zunächst allein. Und der Druck, den die ETH auf die Studenten ausübt, scheint zunächst enorm zu sein, keine Frage. Und da ist es vollkommen normal, wenn man erst einmal überfordert ist. Und ich denke, dass betrifft jeden. Aber das geht auch vorbei!

Ich würde jedem Studenten raten, mit jemandem zu reden, wenn es einem nicht gut geht. Mit Studenten von der TUM in Kontakt zu bleiben, auch wenn die ganz wo anders auf der Welt sind und mit ganz anderen Situationen konfrontiert werden!

Ich würde jedem Studenten gerne mitgeben, nicht an sich selbst zu zweifeln, auch wenn es andere tun! Sich nicht selbst noch mehr Druck zu machen, auch wenn Professoren oder Assistenten einen gewissen Druck ausüben! Auf sich selbst zu hören, auch wenn einem andere, etwas anderes raten! Und nicht aufzugeben!

Wie gesagt, für mich war es die beste Entscheidung, das zweite Semester kein Entwurfsstudio zu belegen, für jemand anderen wäre es vielleicht die falsche Entscheidung gewesen.

Aber am allermeisten, wünsche ich dir, dass du es genießt!

Auch wenn es mal nicht leicht sein sollte, setz dich nicht selbst unter Druck. Finde die Dinge, die dir Spaß machen, die dich interessieren und begeistern und beleg so viele Kurse, wie du kannst.

Mach dir selbst ein schönes Auslandsjahr und genieß es!

Es gibt so viel zu entdecken und du wirst so viel über dich selbst lernen!

Und denk daran, jedes Auslandsjahr ist eine so intensive Erfahrung, meist mit Höhen und Tiefen, aber am Ende profitieren wir alle davon, egal auf welche Art und Weise!

Am allermeisten entwickeln wir uns selbst weiter! Und das nicht nur im akademischen Sinne!

Lass dich einfach drauf ein! Mach dir keinen Druck! Hab keine Angst!

Nimm alles mit was du kannst! Es ist eh so schnell vorbei!

Ich wünsche demjenigen, der den Platz an der ETH bekommt, ein wunderschönes Auslandsjahr!
Bei Fragen kannst du dich jederzeit gerne melden. :)

Liebe Grüße!

Valerie